

# Lebenserfahrung – Altersweisheit



## Eine Herzenssache



*Editorial von Rudolf Walter*

„Nicht jeder, der einen Bart trägt, ist Philosoph“, sagt ein arabisches Sprichwort. Es ist so eine Sache mit der Weisheit und dem Alter. „Naseweis“ nennt man Kinder, die kaum über den Horizont ihrer Nase hinausschauen und doch schon altklug daherreden. Aber „Alter schützt vor Torheit nicht“, sagt man schließlich auch. Nicht ohne Grund. Erfahrungen macht jeder im Leben, von Anfang an. Aber nicht jeden machen sie klüger, und schon gar nicht auf Dauer weitherziger, reifer.

Abraham J. Heschel, der große Rabbiner, bekannte: „Als ich jung war, verehrte ich kluge Menschen. Nun, da ich alt bin, verehre ich freundliche Menschen.“ Klug, auch lebensklug ist, wer geschickt im Problemlösen ist und gut durch die Zumutungen und Zufälligkeiten des Alltags kommt. Freundlichkeit ist etwas anderes und mehr. Sie hat mit dem Herzen zu tun, mit dem Inneren einer Person und mit ihrem positiven Verhältnis zur Welt.

Klar ist, dass Weisheit nicht an ein biologisches Alter geknüpft ist oder selbstverständlich mit den Jahren zunimmt. Und doch verbindet sich die

Vorstellung von Weisheit oft mit dem Alter. Das hat viele Gründe. Weisheit ist ja etwas anderes als Wissen oder Sachkompetenz. Da geht es um den Blick aufs Ganze, um das Woher und Wohin, den Grund unseres Daseins, um das Miteinander in der Welt und um Selbsterkenntnis, um das rechte Denken und Reden, um den Sinn dessen, was man tut: schlussendlich um das gute Leben.

Alte Menschen haben in aller Regel schon viel erlebt, wissen einfach mehr vom Leben. Damit steigt die Chance, dass sich auch der Blick aufs Wesentliche schärft. Alte Menschen mussten im Verlauf mit Glück und Unglück umgehen, sie haben Krisen bewältigt, Wandlungen erlebt und gestaltet. Sie müssen auch nicht mehr kämpfen oder mehr für sich erreichen, können eher von sich absehen, sind anderen gegenüber milder geworden. Das Leben hat sie etwas gelehrt. Da ist also eine natürliche Autorität aufgrund von Lebensleistung. Glaubwürdigkeit wächst durch Urteilskraft, die in Konflikten erprobt wurde. Orientierung wird erleichtert durch Überblicken größerer Zeiträume. Und Distanz zur Aktualität hilft